



Heidelberg, 20. September 2012

**Protokoll der 1. Sitzung des Koordinationsbeirates Neues
Konferenzzentrum (Konstituierende Sitzung)
17. September 2012**

Teilnehmer:

Thorsten Schmidt, Heidelberger Frühling
Dieter Strommenger, BIEST
Dr. Klaus von Olshausen, Bürger für Heidelberg
Dr. Steffen Sigmund, Bürgerstiftung Heidelberg
Jörn Fuchs, Stadtteilvereine Heidelberg
Alexander Matt, Universität Heidelberg
Petra Hörmann, IHK Rhein-Neckar
Steffen Brucker, Stadt Heidelberg
Mike de Vries, Heidelberg Marketing GmbH

Dr. Jobst Wellensiek (unter TOP 2 zur Sitzungsleitung gewählt)

Experten:

Frank Zimmermann, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Geschäftsstelle/Protokollführerin:

Nadine Klasen, Wirtschaftsförderung Heidelberg

Hinweis: Die sitzungsbegleitende Powerpoint-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

1. Eröffnung

Herr de Vries begrüßt die Teilnehmer und dankt im Namen des Oberbürgermeisters für das Engagement und die Übernahme der Verantwortung im Beteiligungsprozess für ein Neues Konferenzzentrum. Die Sitzung findet, wie vom Gemeinderat beschlossen, öffentlich statt und wurde daher in den einschlägigen Medien angekündigt (Homepage und Mitarbeiterzeitung der Stadt, Stadtblatt, RNZ).

Die Teilnehmer stellen sich anschließend kurz vor.

2. Grundlagen

Geschäftsgrundlage

Der Gemeinderat hat den Koordinationsbeirat Neues Konferenzzentrum beauftragt, ein zweistufiges Beteiligungsverfahren auf Basis des modifizierten Verfahrensvorschlages der Bürgerstiftung Heidelberg zu konzipieren und zu steuern. Phase 1 umfasst die Bedarfsanalyse, auf deren Basis der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Neuen Konferenzzentrum fassen soll. Fällt dieser für den Bau aus, startet mit der konkreten Standortsuche die Beteiligungsphase 2.

Den Rahmen bilden die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung.

Hinweis: Beide Unterlagen befinden sich für alle Beiratsmitglieder im ausgehändigten Beiratsordner.

Wahl der Sitzungsleitung

Die Wahlleitung übernimmt Herr Zimmermann. Der Beirat spricht sich für eine öffentliche Wahl aus. Zur Wahl vorgeschlagen ist Dr. Jobst Wellensiek. Der Beirat wählt Herrn Dr. Wellensiek einstimmig zu seinem Sitzungsleiter. Herr Dr. Wellensiek erklärt, dass er die Wahl annimmt, dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und stellt sich kurz vor.

Benennung der Stellvertreter

Die Mitglieder entsendenden Gruppierungen benennen folgende Stellvertreter.

Institution	Mitglied	Stellvertreter/in
Sitzungsleitung	Dr. Jobst Wellensiek	Mike de Vries
BIEST	Dr. Jochen Götze	Dieter Strommenger Charlotte Müller-Strommenger
Stadtteilvereine	Thomas Morr	Jörn Fuchs

Bürger für Heidelberg	Dr. Klaus von Olshausen	Albertus Bujard
Bürgerstiftung Heidelberg	Dr. Steffen Sigmund	Dr. Hansjoachim Bremme
Kultur	Thorsten Schmidt	Holger Schultze
Universität	Dr. rer. nat. Willi Siller	Alexander Matt Frau Dr. Sommer
IHK	Petra Hörmann	Artin Adjemian Mario Klein
Stadt Heidelberg	Steffen Brucker	wird noch benannt
Stadt Heidelberg/ Heidelberg Marketing	Mike de Vries	Ulrich Jonas

Mitglieder und Vertreter erhalten alle versandten Unterlagen gleichermaßen per Mail.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wird einstimmig verabschiedet und tritt damit am 17. September 2012 in Kraft. Sie ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Kommunikation

Presseanfragen werden über die Geschäftsstelle koordiniert und an die Sitzungsleitung weitergeleitet.

Der Koordinationsbeirat arbeitet absolut transparent. Die Sitzungen finden öffentlich statt, Ergebnisse werden auf der Homepage der Stadt Heidelberg sowie im Stadtblatt veröffentlicht. Jeweils zu Beginn und am Ende jeder Beiratssitzung erhalten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Feedback, Anregungen und Fragen vorzutragen.

Es wird ein zentraler Info-Punkt im Foyer des Rathauses eingerichtet. Dort haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, jederzeit Feedback, Kritik oder Anregungen einzureichen.

Die Mitglieder informieren die Geschäftsstelle über Sitzungen der eigenen Aufsichtsgremien, in denen sie zum Koordinationsbeirat bzw. dem Beteiligungsverfahren berichten. Die Geschäftsstelle führt informatorisch eine Liste.

Berichte in den politischen Gremien der Stadtverwaltung übernehmen grundsätzlich Dr. Wellensiek oder Herr de Vries. In Sonderfällen stimmen die Beiräte über die Teilnahme ab.

3. Vorbereitung Beteiligungsphase 1 (Bedarfsanalyse)

Herr de Vries stellt die geplante Prozesskette für die Bedarfsanalyse vor (siehe Folien).

Die Mitglieder diskutieren anschließend zentrale Punkte der Bedarfsanalyse sowie der ersten Beteiligungsphase. Zusammenfassend wurden folgende Punkte angesprochen:

- Um die Bürgerinnen und Bürger an der Bedarfsanalyse zu beteiligen, müssen die richtigen Fakten und Informationen verständlich vermittelt werden.
- Die Strategie der Stadthalle Heidelberg spielt eine wesentliche Rolle für das Verständnis der Öffentlichkeit.
- Wesentlicher Punkt sollte die Abfrage möglichst aller konkreten Bedarfe für das neue Konferenzzentrum unter Berücksichtigung des Weiterbestehens der Stadthalle sein (Universität, Wirtschaft, ...).
- Die Bedarfsabfrage muss von Beginn an konkret sein. Darüber kann sich die Bürgerschaft „einarbeiten“ und eine gezielte Meinung äußern.
- Erster Schritt muss die Entscheidung über die Notwendigkeit aktualisierender Untersuchungen sein. Dafür müssen die Fragen formuliert werden, die eine Bedarfsanalyse beantworten muss, um dem Gemeinderat eine fundierte Basis für die Grundsatzentscheidung für/gegen den Bau eines neuen Konferenzzentrums vorlegen zu können.
- Vergleich mit ähnlichen Kongressstädten (historische Stadt, ähnliche Größe wie Heidelberg, Kombination aus historischem und modernem Konferenzhaus).
- Das Projekt braucht positive „Werbung“, um die Bürgerschaft wieder an das Thema heranzuführen. Das letzte Verfahren, insbesondere der Abschluss mit dem Bürgerentscheid, hat viele negative Emotionen hinterlassen.
- Mögliche neue Gutachter müssen belastungsfähig sein.
- Bereits genannte Fragestellungen zur Bedarfsanalyse:
 - Wie hat sich der Kongressmarkt verändert? Wie sind die Zukunftsprognosen?
 - Aktuelle Wettbewerbsanalyse / Benchmark.
- Ideen zu Beteiligungsinstrumenten:
 - Werkstattgespräche (gutes Instrument für Bedarfsanalyse / Diskussion mit Bürgerschaft, positive Erfahrung im Konversionsprozess und bei Stadt an den Fluss)
 - Info-Point im Rathausfoyer
 - Box für anonyme Anregungen und Kritik
 - Social Media

4. Programm der nächsten Sitzung

In der nächsten Sitzung werden:

- die zentralen Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen kurz zusammengefasst.
- die Fragen für die Bedarfsklärung formuliert.
- die Adressaten der Fragestellungen identifiziert.
- die Instrumente der Bürgerbeteiligung sowie der Beteiligungsgegenstand definiert.
- die Inhalte der Vorlage für den Gemeinderat definiert.
 - 09. Oktober 2012 – Haupt- und Finanzausschuss
 - 17. Oktober 2012 – Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
 - 25. Oktober 2012 – Gemeinderat

5. Bürgerfragerunde

- Die Informationen an die Öffentlichkeit müssen über alle Phasen sichergestellt sein.
- Es sollten nicht zu viele Diskussionen über alte Gutachten stattfinden. Die zentrale Frage sollte lauten: Was wollen wir in der Zukunft?
- Heidelberg sollte ein neues Konferenzzentrum bauen, unabhängig davon, ob bereits jetzt konkrete Bedarfe bestehen. Die Bedarfe werden spätestens mit dem Haus generiert. Dafür ist Heidelbergs, insbesondere wissenschaftlicher, Weltruf bedeutend genug.
- Die Bürgerinnen und Bürger brauchen klare Zeitpunkte, der Prozess sollte nicht verzögert werden.

Ende des Gedankenaustausches: 18.25 Uhr

gez. Klasen

Nadine Klasen
Geschäftsstelle

gez. Wellensiek

Dr. Jobst Wellensiek
Sitzungsleiter